

Presseinformation

Chemnitz,
18. September 2008



Prof. Thomas Geßner, Prof. Hans Nickl und Polier Herrmann vor der Richtkronen für den fertiggestellten Rohbau des neuen Institutsgebäudes der Fraunhofer ENAS in Chemnitz

Richtfest für das neue Gebäude der Fraunhofer ENAS in Chemnitz

Am 18. September 2008 feierte die Fraunhofer-Einrichtung für Elektronische Nanosysteme ENAS die Fertigstellung des Rohbaus ihres neuen Labor- und Bürogebäudes auf dem Smart Systems Campus Chemnitz

Ein weiteres großes Neubauprojekt auf dem Smart Systems Campus Chemnitz erreichte ein wichtiges Etappenziel. Nach der Grundsteinlegung für das Start-up Gebäude im Mai und der Einweihung des Neuen Physikgebäudes der TU Chemnitz im Juli dieses Jahres konnte nun Richtfest für das neue Institutsgebäude der Fraunhofer ENAS gefeiert werden. Nach zehn Monaten Bauzeit dankten Prof. Dr. Thomas Geßner, Leiter der Fraunhofer ENAS, und Prof. Hans Nickl, Projektarchitekt, den Planern und Bauleuten für die schnelle und reibungslose Umsetzung der ersten Hälfte des Bauprojektes. Nachdem im Herbst 2007 mit dem Aushub und Anfang 2008 mit dem Rohbau begonnen wurde, freute sich Prof. Geßner auf den baldigen Einzug: „Unser heutiges Richtfest kündigt das absehbare Ende der aufgrund unseres schnellen Wachstums notwendigen bisherigen Provisorien für viele Mitarbeiter unserer Einrichtung an.“ Im Sommer 2009 soll der jetzige Rohbau Gebäude fertiggestellt und bezogen sein.

Das neue Institutsgebäude wird neben 31 Büro- und 20 Laborräumen für insgesamt 100 Mitarbeiter und einer Cafeteria auch einen Innenhof und drei Freiterrassen für eine angenehme Arbeitsatmosphäre bieten. Ein wichtiger Aspekt bei der Planung war die Energieeffizienz am und im Gebäude. Mit einem Erdwärmetauscher und der Nutzung von Wasser aus einem 62 m tiefen Brunnen zur Gebäudetemperierung steht der Neubau für einen niedrigen Energieverbrauch. „Wir sind nicht auf die grüne Wiese gegangen, sondern schließen mit unserem Neubau sowie dem gesamten Smart Systems Campus Chemnitz eine Baulücke in Chemnitz“, so Prof. Geßner. Die unmittelbare Nähe zur TU Chemnitz unterstützt dabei weiterhin die erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeit und insbesondere die enge Kooperation mit dem Zentrum für Mikrotechnologien der TU Chemnitz.